

Ich habe einen Vogel



...müsste ich zu mir selbst sagen, da ich bei wunderschönem Osterwetter vom Joggen heimkehre und jetzt hungrig bin, aber auch eine Dusche brauche, dennoch vor dem Rechner sitze, obzwar mir nichts einfällt zur Weltlage und zu den Weltläuften (kennt jemand das Wort oder weiß gar, was es bedeutet? Bitte melden!), und versuche zu bloggen, was mir inhaltlich ohnehin misslingt, da ein [Tarn](#) (liebe Kinder – den gibt es nicht wirklich, obwohl ich bzw. mein Avatar – der Kerl rechts – darauf sitzen und herumfliegen kann!) in [Gor](#) (nein, Gor gibt es auch nicht, obwohl einige Idioten das [missverstanden haben](#)!) nicht wirklich für einen literarisch und bloggerisch anspruchsvollen Inhalt steht, sonder das Missfallen der wohlwollenden Leserinnen und geneigten Leser auf sich ziehen wird, da diese zu Recht annehmen, der Autor dieses kleinen familienfreundlichen und zensurfeindlichen Blogs sollte sich lieber diesem und jenem anspruchsvollem journalistischen Sujet (bedauere, auch dieses Wort gehört zu meinem francophilem – nein, nicht der Diktator, sondern die Sprache – aber heißt das so? – Wortschatz), wenn nicht gar einem literarischen Projekt widmen, das, wie das Publikum zu Recht vermutet, schon seit langem in meinem Kopf schlummert, wenn nicht gar davon mehrere, aber partout (zum drei Mal geschwänzten

sarrazinischem Hugenotten: gleich sage ich auch noch
Chaiselonge!) nicht hinauswill, was zwar bedauerlich, aber
durch Gewalt jedweder Form nicht zu ändern ist
(Herrschaftszeiten, will denn dieser vermaledeite Satz nie
aufhören!?) dergestalt, dass ich mich selbst nicht in den
Allerwertesten treten, sondern nur auf eine Muse hoffen kann,
wobei mir einfällt, dass ich noch jemanden anrufen wollte.